Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ſerin mehr noch wegen der darin ſtipulirten Handelsvorrechte der Engländer und Holländer als wegen des Beſetzungsrechtes der letzteren widerwärtig. Die geheimen Artikel des Verſailler Vertrages vom 1. Mai 1756 (Koch-Schöll III 19 ff.) enthielten nicht die Beſtimmungen, welche S. 89 angeführt werden: zwar war man über die Abtretung der öſterreichiſchen Niederlande, nachdem Schleſien wieder öſterreichiſch geworden ſei, ſchon einverſtanden, aber der auf dieſer Grundlage errichtete Vertrag kam erſt am 1. Mai 1757 zu Stande. Aus dieſem werden S. 154 f. die Hauptbeſtimmungen richtig angegeben: über Cleve und Obergeldern war jedoch noch nichts weiter beſtimmt, als daß ſie von Preußen abgeriſſen werden ſollten. Ueber die Bündniſſe des öſterreichiſchen Hofes mit Rußland vermißt man jede genaue Angabe. Auch bei den engliſch-preußiſchen Subſidienverträgen laufen falſche Angaben mit unter, was die Daten S. 164 u. 187 betrifft, vielleicht durch die Schuld des Setzers. Indeſſen ungeachtet dieſer Mängel erkennen wir gern an, daß dieſe Schrift ihrem Zwecke recht wohl entſpricht. A. S.

Beck, Dr. J., Carl Friedrich Nebenius, Ein Lebensbild eines deutſchen Staatsmannes und Gelehrten. 8. (128 S.) Mannheim 1866.

Der Titel dieſes Buches paßt nicht auf den Inhalt. Gerade die biographiſche Seite deſſelben iſt von den mancherlei ſchwachen Seiten, welche es darbietet, die ſchwächſte. Von der Perſönlichkeit des ausgezeichneten Mannes, den es zum Gegenſtande hat, wird der Leſer in dieſer Schrift überaus wenig erfahren, und zwar weder von der Stellung, die Nebenius zu den politiſchen Vorgängen, in denen er eine Rolle ſpielte, noch von der, welche er zu den wiſſenſchaftlichen Fragen, die ſeine Schriften behandeln, einnahm. Nicht einmal die Titel aller ſeiner ſchriftſtelleriſchen Arbeiten ſind angeführt, geſchweige denn daß eine Würdigung ihres Inhaltes zu geben verſucht worden wäre. Trotzdem hat das Büchlein ſeine Verdienſte. Da der Verfaſſer aus den hinterlaſſenen Papieren von Nebenius geſchöpft hat, ſo iſt er im Stande zur Geſchichte der Entſtehung der badiſchen Verfaſſung und zu der Geneſis des deutſchen Zollvereines manches bisher unbekannte beizubringen. Nur wäre zu wünſchen geweſen, daß Herr Beck ſich wenigſtens einigermaßen mit der einſchlägigen Literatur bekannt gemacht hätte. Hätte er z. B. die Protokolle der Wiener Miniſterconferenzen gekannt, ſo würde er gewußt haben, daß nicht erſt die Mittheilung der Nebeniusſchen Denkſchrift die Niederſetzung eines Aus-

schusses zur Behandlung der Handelsfrage veranlaßte und würde auch nicht Kurhessen unter den Paciscenten des Separatvertrages vom 19. Mai 1820 nennen. Für die Geschichte des badischen Constitutionalismus ist aus der Schrift nur sehr wenig zu lernen, obwohl die hinterlassenen Papiere von Nebenius, wie Ref. sich selbst zu überzeugen in der Lage war, gerade in dieser Richtung eine Fülle des werthvollsten Materials darbieten. Die Einleitung endlich (S. 1—23), die ebenfalls den Aufzeichnungen von Nebenius und zwar seinen Vorarbeiten zu einer Geschichte Karl Friedrichs entnommen ist, hat mit einer Biographie von Nebenius schlechterdings keinen Zusammenhang. Fr. W.

Aegidi, L. K., Aus der Vorzeit des Zollvereins. Beitrag zur deutschen Geschichte. 4. Hamburg 1865.

Mit lebhaftem Interesse und fast ungetheilter Zustimmung hat Referent diese kleine Schrift gelesen. Ihre hauptsächliche Bedeutung liegt in einer Darstellung der auf und neben den Wiener Ministerialconferenzen gepflogenen Verhandlungen deutscher Staaten über das Zollwesen. Man weiß, welchen Sturm das preußische Zollgesetz von 1818, dessen Weisheit später allgemeine Anerkennung gefunden hat, seiner Zeit in Deutschland erregte. Obschon alle größeren europäischen Staaten und unter ihnen ganz besonders die deutsche Präsidialmacht sich schon längst mit viel höhern Grenzzöllen umgeben hatten, als die damals in Preußen eingeführten waren, empfand man doch in den kleinen Staaten die preußische Maßregel als einen höchst ungerechten „Angriff auf die deutsche Handelsfreiheit." Dieser Unwille fand seinen lebhaften Ausdruck in den Wiener Ministerialconferenzen bei den Berathungen über Art. 19 der Bundesacte. Der Verfasser hat darüber zum ersten Male die Gesandtschaftsberichte in den Archiven mehrerer kleiner deutschen Staaten, deren Namen indeß meistens verschwiegen sind, benutzt und verbreitet so ein durchaus neues Licht über die Behandlung, welche die Zollfrage damals in Wien gefunden hat. Nicht minder dankenswerth sind die Mittheilungen, welche der Verfasser aus denselben Quellen über die gleichzeitig in Wien stattfindenden Separatverhandlungen einzelner Bundesstaaten bringt. In der Aussicht, daß es doch zu keinen ganz Deutschland umfassenden Maßregeln kommen werde, suchten nämlich die süddeutschen Staaten mit Ausnahme natürlich von Oesterreich, aber mit Einschluß der sächsischen Herzogthümer, Hessen-Darmstadts und Nassaus eine besondere Handelsverbindung unter sich zu Stande